

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1904

[urn:nbn:de:bsz:31-220945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220945)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXII.

Jahrgang 1905.

Nr. 5.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1904. — 2. Die Viehsuchen im Jahr 1904. — 3. Die Farenhaltung im Jahr 1904. — 4. Die Fleischbeschau im Jahr 1904. — 5. Der Marktviehverkehr im Jahr 1904.

1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1904.

(Vgl. Band XXI, Jahrgang 1904, Nr. 4, Seite 101 u. f.)

Am 1. Dezember 1904 fand an Stelle der vorzunehmenden regelmäßigen jährlichen Viehzählung eine vom Bundesrat angeordnete Reichs-Viehzählung statt, wobei 76 486 Pferde (darunter 3 923 Militärpferde), 205 Esel und Maulesel, 670 654 Stück Rindvieh, 59 295 Schafe, 515 038 Schweine, 113 902 Ziegen, 108 016 Bienenstöcke, 2 579 493 Stück Federvieh und 60 819 Hunde ermittelt wurden.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Zählungs- Jahr	Tag	Pferde (ohne Militär- pferde)		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr		Militär- pferde	Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr		Rindvieh	Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %					
1895	3. Dez.	65 371	+	1 876	+ 3,0	3 545	-	60	- 1,7	639 676	+ 50 271	+ 8,5	
1896	"	66 431	+	1 060	+ 1,6	3 490	-	55	- 1,6	660 469	+ 20 793	+ 3,3	
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+ 2,4	3 516	+	26	+ 0,8	650 885	- 9 584	- 1,5	
1898	3. Dez.	69 413	+	1 414	+ 2,1	3 573	+	57	+ 1,6	659 166	+ 8 281	+ 1,3	
1899	1. Dez.	70 857	+	1 444	+ 2,1	3 746	+	173	+ 4,8	661 558	+ 2 392	+ 0,4	
1900	"	71 692	+	835	+ 1,2	3 913	+	167	+ 4,5	651 754	- 9 804	- 1,5	
1901	3. Dez.	71 160	-	532	- 0,7	3 885	-	28	- 0,7	623 761	- 27 993	- 4,3	
1902	"	71 116	-	44	- 0,6	3 868	-	17	- 0,4	619 095	- 4 666	- 0,7	
1903	"	71 305	+	189	+ 0,3	3 904	+	36	+ 0,9	638 367	+ 19 272	+ 3,1	
1904	1. Dez.	72 563	+	1 258	+ 1,8	3 923	+	19	+ 0,5	670 654	+ 32 287	+ 5,1	
Schafe													
1895	3. Dez.	76 985	-	3 485	- 4,3	494 116	+	94 503	+ 23,6	109 002	+ 10 265	+ 10,4	
1896	"	83 323	+	6 338	+ 8,2	442 782	-	51 334	- 10,4	111 584	+ 2 592	+ 2,4	
1897	1. Dez.	81 821	-	1 502	- 1,8	411 253	-	31 529	- 7,1	109 946	- 1 638	- 1,5	
1898	3. Dez.	75 868	-	5 953	- 7,3	453 399	+	42 146	+ 10,2	112 647	+ 2 701	+ 2,5	
1899	1. Dez.	73 277	-	2 591	- 3,4	514 393	+	60 994	+ 13,5	113 015	+	368	+ 0,3
1900	"	68 531	-	4 746	- 6,5	497 923	-	16 470	- 3,2	109 656	- 3 359	- 3,0	
1901	3. Dez.	66 667	-	1 864	- 2,7	444 389	-	53 534	- 10,8	105 670	- 3 986	- 3,6	
1902	"	58 066	-	8 601	- 12,9	514 074	+	69 685	+ 15,7	106 881	+ 1 211	+ 1,1	
1903	"	57 115	-	951	- 1,6	565 072	+	50 998	+ 9,9	110 811	+ 3 930	+ 3,7	
1904	1. Dez.	59 295	+	2 180	+ 3,8	515 038	-	50 034	- 8,9	113 902	+ 3 091	+ 2,8	
Bienenstöcke													
1895	3. Dez.	94 752	-	4 120	- 4,2	2 187 720	+	53 667	+ 7,6	39 679	+ 1 769	+ 4,7	
1896	"	104 670	+	9 918	+ 10,5	2 160 165	-	27 555	- 1,3	41 777	+ 2 098	+ 5,3	
1897	1. Dez.	90 556	-	14 114	- 13,5	2 214 339	+	54 174	+ 2,5	43 752	+ 1 975	+ 4,7	
1898	3. Dez.	93 727	+	3 171	+ 3,5	2 197 632	-	16 707	- 0,8	46 263	+ 2 511	+ 5,7	
1899	1. Dez.	90 297	-	3 430	- 3,7	2 258 327	+	60 695	+ 2,8	49 284	+ 3 021	+ 6,5	
1900	"	107 893	+	17 596	+ 19,5	2 333 458	+	75 131	+ 3,3	53 176	+ 3 892	+ 7,9	
1901	3. Dez.	98 162	-	9 731	- 9,0	2 358 054	+	24 596	+ 1,1	56 028	+ 2 852	+ 5,4	
1902	"	96 400	-	1 762	- 1,8	2 417 856	+	59 802	+ 2,5	57 836	+ 1 808	+ 3,2	
1903	"	105 766	+	9 366	+ 9,7	2 484 498	+	66 642	+ 2,8	59 825	+ 1 989	+ 3,4	
1904	1. Dez.	108 016	+	2 250	+ 2,1	2 579 493	+	94 995	+ 3,8	60 819	+ 994	+ 1,7	
Federvieh													
Hunde													

Die Bestände sämtlicher Tiergattungen — mit Ausnahme der Schweine, welche beinahe um ein Behntel zurückgegangen sind, — haben demnach im letzten Jahr gegenüber dem Jahr 1903 eine Zunahme erfahren.

Von den 76 486 Pferden waren 68 840 oder 90,0 % über 4 Jahre alt, 2 071 (2,7 %) waren dreijährig, 1 691 (2,2 %) zweijährig, 1 725 (2,3 %) einjährig und 2 159 (2,8 %) unter

1 Jahr alt. Unter den älteren Pferden waren 693 Hengste, davon 102 staatlich unterstützte Zuchthengste, 7 geförte Zuchthengste und 10 nur zur Deckung der eigenen Stuten verwendete nicht geförte Hengste.

Die Zunahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf alle Altersklassen mit Ausnahme der 3- bis 4-jährigen Pferde, die eine Abnahme um fast 1000 Stück erfahren haben.

An Eseln und Mauleseln wurden 205 (35 weniger als 1903) ermittelt. Ihre Zahl hat somit im Berichtsjahr erstmals eine Abnahme zu verzeichnen.

Unter den ermittelten 670 654 Stück Rindvieh waren 414 060 oder 61,7 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 2 Jahren, 95 850 oder 14,3 % Jungvieh im Alter von 1 bis zu 2 Jahren, 114 989 oder 17,2 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis unter 1 Jahr, ferner 45 755 oder 6,8 % Kälber im Alter von unter 3 Monaten. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergab 367 695 oder 88,8 % Kühe, Kalbinnen und Rinder, 4238 oder 1,0 % Zuchtfarren und 42 127 oder 10,2 % sonstige Farren und Ochsen. Unter dem 1 bis 2 Jahre alten Jungvieh waren 49 626 oder 51,8 % weibliche sprungfähige Tiere und 1067 oder 1,1 % ständig zum Sprunge verwendete Farren. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Rindvieh um 32 287 Tiere oder 5,1 % vermehrt.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 455 021 Stück oder 67,8 % Simmentaler Vieh, 2872 Stück oder 0,4 % sonstiges Schweizer Vieh, 30 607 Stück oder 4,6 % Hinterwälder Vieh, 45 003 Stück oder 6,7 % Vorderwälder Vieh und 137 151 Stück oder 20,5 % gehörten den Land- und sonstigen Schlägen an.

Die Verwendung zur landwirtschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 265 809 Stück (1903: 263 362) dazu verwendet. Hiervon waren 228 864 Kühe und Kalbinnen, 36 710 Ochsen und 235 Farren.

Der Bestand von 59 295 Schafen setzt sich zusammen aus 21 570 oder 36,4 % Mutter-schafen, 1202 oder 2,0 % Böcken und 36 523 oder 61,6 % Hammeln, Jährlingen und Lämmern. Die Zunahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 3,8 %) trifft die Mutter-schafe, Hammeln, Jährlinge und Lämmer, während die Böcke eine Abnahme um 125 Stück zu verzeichnen haben.

Von den 515 038 Schweinen waren 2357 oder 0,4 % Sprungeber, 39 829 oder 7,7 % Zucht- und Mutter-schweine, 62 820 oder 12,2 % sonstige nicht zur Zucht verwendete Schweine über 1 Jahr, 143 520 oder 27,9 % Jungschweine von 6 Monaten bis zu 1 Jahr und 266 512 oder 51,8 % unter 6 Monate alte Schweine einschließlich Ferkel. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 50 034 Stück oder 8,9 % vermindert. Die Abnahme im Berichtsjahr trifft mit Ausnahme der sonstigen nicht zur Zucht verwendeten Schweine, die um 10 633 Stück zunahm, sämtliche Kategorien.

Die 113 902 Ziegen setzten sich zusammen aus 2725 oder 2,4 % Böcken und 111 177 oder 97,6 % Weiszen und Zidlein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 3091 oder 2,8 % zugenommen.

Von den 108 016 Bienenstöcken hatten 20 587 oder 19,1 % gewöhnliche, 87 429 oder 80,9 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 2250 oder 2,1 % zugenommen; diese Zunahme trifft aber nur die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung, während die Dzierzonsstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung um 2459 oder 10,7 % abgenommen haben.

Das Federvieh bestand aus 134 733 oder 5,2 % Gänsen, 63 057 oder 2,4 % Enten, 259 694 oder 10,1 % Tauben, 2 118 957 oder 82,2 % Hühnern und Hähnen und 3052 oder 0,1 % weißchen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 94 995 Stück oder 3,8 % stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 1001, die Enten um 2745, die Tauben um 13 806, die Hühner und Hähnen um 77 710 zugenommen, die Truthühner haben dagegen eine Abnahme um 267 erfahren.

Von den 60 819 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 16 880 oder 27,8 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 43 939 oder 72,2 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 994 oder 1,7 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 28 oder 0,2 %, in den übrigen Gemeinden um 966 oder 2,2 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.